

PRESSE COMMUNIQUÉ
BRUNO JAKOB
MY PAINTINGS
20. Januar - 4. März 2006

Eröffnung: Freitag, den 20. Januar 2006 von 18 - 20 Uhr, *kilchmann plus*

*

Galerie Peter Kilchmann freut sich, die Ausstellung mit dem Titel **My Paintings** des Schweizer Künstlers Bruno Jakob (geboren 1954 in der Schweiz, lebt und arbeitet seit 1983 in New York) anzukündigen. Am Eröffnungsabend wird der Künstler in *kilchmann plus* eine **Live-Performance** aufführen.

Bruno Jakob malt mit Wasser unsichtbare Bilder auf Papier und Leinwände. Seine Hilfsmittel sind unterschiedlich beschriftete Gefässe mit Wasser, Pinsel in verschiedenen Grössen und Stärken und seine Imagination. Jakob bezeichnet seine Bilder selbst als *Invisible Paintings/Drawings*. Der Künstler ist ein Maler ohne Farben, da er reines Wasser ohne Pigmente verwendet. Während des Malvorgangs taucht der Pinsel mehrmals in verschiedene Gefässe ein, bewegt sich gekonnt über den Bildträger, zieht Kreise, Linien, Punkte, Flächen, bleibt stehen und taucht wieder in ein anderes Gefäss ein. Es entstehen sowohl gegenständliche als auch abstrakte Formen, die Spuren in Form von Wellen und Oberflächenveränderungen auf dem Bildträger hinterlassen. Die so entstandenen Bilder tragen zum Teil absurde Titel (z. B. *6 Legs Confused*, 1991), die dem Betrachter einen weiten Assoziationsraum eröffnen oder erhalten deskriptive Titel (z. B. *Evening Landscape with Two Men*, 1991), die dem Rezipienten eine konkrete Situation vorführen.

Unter der Hand des Künstlers entstehen ebenfalls die sogenannten *Energie-Bilder*. Der Physiker Albert Einstein hat passenderweise den folgenden Gedanken formuliert: „Jeder Energie entspricht eine Masse, und jeder Masse lässt sich eine Energie zuschreiben.“ Anfang der Neunziger Jahre entstand zum Beispiel in der Nähe von Bad Scuol eine Reihe von Energie-Bildern mit dem Titel *Green Prison*. Hierzu hatte der Künstler eine Leinwand mit hiesig bekannten Heilwassern (Emerita-, Bonifacius- und Luciuswasser) bemalt. Mit diesen Leinwänden ist Bruno Jakob in den nahe gelegenen Wald wandern gegangen. Dort wurde die Leinwand für eine Stunde in Richtung eines Rehs gehalten. Die Leinwand nahm, nach Jakobs Aussage, die Energie auf. Charakteristisch für die Arbeiten Jakobs ist und bleibt die Gleichung Bild=Leerstelle, die nur mit Hilfe der Imagination des Betrachters gelöst wird. Der Künstler thematisiert den Malprozess und führt ihn zugleich ad absurdum. Seine Bilder sind das Resultat der intensiven Auseinandersetzung mit dem Malprozess und das Nachdenken über Malerei mit malerischen Mitteln (*Meta-Malerei*). Sein künstlerischer Werdegang zeigt die Hinwendung zu einer Kunst des Ephemereren und des Immateriellen und befragt die Grenzen des Sichtbaren, des Materiellen und untersucht die Farbe Weiss in der Bildenden Kunst.

Der Künstler hat seit seinem Besuch der Malklasse an der Kunstgewerbeschule in Basel (1976-1978) und dem Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf (1978-1981) bereits an zahlreichen Einzel- und Gruppen-Ausstellungen teilgenommen wie z. B. *A Brief History of Invisible Art*, CCA Wattis Institute, San Francisco (2005); *Highlights*, Synagogue, Samorin (2004); *8006 Les Bains*, Swisstag Haus, Zurich (2003); *Invisible Paintings*, Ateliers Höherweg, Düsseldorf (2003); *Philosophy Energized (Invisible Paintings) – Das Kunstwerk und sein Ort*, Amden (2002); *das weiss dahinter*, Kunsthalle Palazzo Liestal (2002); *Vapor*, Marianne Boesky Gallery, New York (2002).

Der Künstler wird bei der Eröffnung anwesend sein. Für Pressebilder oder weitere Fragen kontaktieren Sie bitte Claudia Friedli unter Tel. +41 44 440 39 31 oder unter c.friedli@peterkilchmann.com.

* Eine Leerstelle auf Wunsch des Künstlers.